



# Tägliche Cincinnati Volksblatt.



Herausgegeben von der Cincinnati Volksblatt Compagnie, No. 127 Ost Siebente Straße, nahe der Main Straße.

82. Jahrgang.

Cincinnati, Samstag, den 16. März 1918.

Preis 2 Cents.

No. 65.

### Ratifiziert

#### Gibt der Kongress der Sowjets den Frieden mit den Centralmächten.

Der Beschluß wurde mit 453 gegen 30 Stimmen gefaßt.

Washington sagt, daß der Friede Deutschland vorläufig geringe Handelsvorteile bringt.

St. Petersburg, Donnerstag, 14. März. Der Allrussische Kongress der Sowjets hat gelegentlich seiner am Donnerstag in Moskau stattgefundenen Sitzung mit 453 gegen 30 Stimmen beschlossen, den Friedensvertrag mit den Centralmächten zu ratifizieren.

Herr Kozlov, der hervorragende Bolschewik - Theoretiker, sowie die Vertreter der sämtlichen Handwerker - Unions traten nach der Abstimmung aus der Bolschewik - Partei aus.

London, 15. März. In einer Reuter - Depesche, die am Donnerstag in St. Petersburg aufgegeben wurde, heißt es, daß die Bolschewik - Mehrheit gelegentlich der Moskauer Konferenz mit 453 gegen 30 Stimmen beschloß, den Friedensvertrag zu unterzeichnen.

Die obige Depesche deutet an, daß an der Abstimmung in der Moskauer Konferenz nur die Bolschewik - Delegierten vertreten waren und es sich um die Ratifizierung des Friedensvertrages handelt. Die übrigen Parteien der Moskauer Konferenz sind, wie es heißt, nicht anwesend gewesen. Die Bolschewik - Mehrheit hat sich für die Ratifizierung des Friedensvertrages ausgesprochen. Die übrigen Parteien der Moskauer Konferenz sind, wie es heißt, nicht anwesend gewesen.

Durch die Entschiedenheit des Allrussischen Kongresses der Sowjets bezüglich der Annahme der deutschen Friedensbedingungen wird der Weg für die Belanngabe der Absichten der Allierten mit Bezug auf das Eingreifen Japans in Sibirien geebnet, während Deutschlands Gelegenheit erlischt, politisch und wirtschaftlich in das vormalige russische Reich einzudringen. Die Entschiedenheit des Kongresses bildet den Abschluß der Friedensunterhandlungen, die von der Bolschewik - Regierung im vergangenen Dezember begonnen wurden.

Die erste Friedenskonferenz in Versailles verlief resultatlos, da Deutschland am 15. Februar die Erklärungen des Ministers des Auswärtigen Trotski zurückwies und die Feindseligkeiten gegen Rußland wieder aufnahm. Die Deutschen schlossen dann mit der Ukraine Frieden und trafen Vorbereitungen, der dortigen Regierung gegen die Bolschewik - Helfer zu helfen. Am 18. Februar wurde der Vertrag zwischen Deutschland und der Ukraine wieder aufgenommen und die Dina wurde bei Danaburg übergeben.

Da die Deutschen auf nur geringen Widerstand stießen, war sehr bald St. Petersburg von ihnen besetzt und die Bolschewik - Regierung entschloß sich dann zur Annahme der Friedensbedingungen Deutschlands. Der Minister des Auswärtigen Trotski weigerte sich, nach West-Belostoi zu gehen, und Premierminister Lenine sandte seinen eifrigen Parteigänger Zinoweff. Durch die friedliebende Politik des Premierministers Lenine wurde eine Spaltung in den Reihen der Bolschewik verursacht und Trotski resignierte vor wenigen Tagen. Dieses hatte jedoch augenscheinlich keinen Einfluß auf die Herrschaft, die Lenine über den Kongress der Sowjets ausübt.

Durch die Friedensbedingungen muß Rußland auf Polen, Kurland, Estland, Litauen und die Ukraine verzichten. In Kleinasien müssen die Russen Armenien räumen und an die Türken die russischen Gebiete Batum, Kars und Erzurum abtreten.

Rußland muß alle Ansprüche auf das besetzte Gebiet in Europa aufgeben und Deutschland und Österreich werden über die Geschäfte dieser Gebiete in Übereinstimmung mit den Besondere dieser Gebiete entscheiden. Die russische Armee muß abgerüstet werden und die russischen Kriegs-

### Graf von Hertling

Erklärt, daß er mit der preussischen Wahlreform stehen oder fallen werde.

Amsterdam, 15. März. Ich stehe oder falle mit der Vorlage für gleiche Wahlrecht. Ich habe mein Wort dafür verstanden und bin nie im Leben zurückgetreten.

So soll, wie ein Berliner Korrespondent meldet, der deutsche Kriegszustand auf eine Frage bezüglich seiner Absichten, im Falle einer Ablehnung der preussischen Wahlrechtsvorlage, geantwortet haben.

Schiffe sind zu entlasten.

Wichtig ist für die Centralmächte die Wiederöffnung des Schiffsverkehrs im Schwarzen Meer, sowie in der Ostsee, und die Unterzeichnung eines Handelsvertrages unter Zwang durch Rußland, durch welche die Weltbegünstigungskaufleute mindestens bis zum Jahre 1925 geschützt wird. Die Bolschewik versprechen außerdem noch, jedwede Propaganda und Agitation innerhalb der Centralmächte, sowie auch in den besetzten Gebieten einzustellen.

Was man in Washington sagt.

Washington, 15. März. Deutschland wird nur geringe unergänzliche kommerzielle Vorteile durch die Ratifizierung des Friedens haben, wie man in hiesigen amtlichen Kreisen glaubt. Die überschüssigen Getreidevorräte Rußlands sind, wie man glaubt, nur gering und die Exportindustrie ist in großer Verwirrung. Getreidevorräte von etwa 400,000 Tonnen in der Ukraine, welche Deutschland und Oesterreich untereinander zu verteilen beabsichtigen, befinden sich tief im Inland und ihre Beförderung würde infolge schlechter Bodenverbindung Schwierigkeiten verursachen.

Man glaubt, daß sich nach der Demoralisierung des verlassenen Jahres kaum mehr als 10,000,000 Bushel Getreide im östlichen sowie im südlichen Rußland zur Verfügung stehen werden, da durch diese Demoralisierung die Produktion beschränkt und die Vergütung gesunken worden ist. Im Oktober dürften zwischen 30,000,000 und 40,000,000 Bu. für die Exportation von der neuen Ernte verfügbar sein. Wichtiger als das Getreide blühen die Produkte der sibirischen Wälder, die mit deutschem Kapital entwickelt wurden, und von denen aus zum Juni an Felle gehandelt werden dürften, deren Mangel Deutschland so sehr empfindet hat.

Die aus halbamtlichen Quellen stammenden Nachrichten, daß in Rumänien 80,000,000 Bushel Getreide erbeutet wurden, werden hier in amtlichen Kreisen verlacht und zwar auf die Ursache hin, die von Mitgliedern des Amerikanischen Roten Kreuzes und von anderen Quellen stammen, die fälschlich in Rumänien waren. Sie erklären, daß dort kein Getreide im offenen Markt gekauft werden konnte und daß selbst, wenn requirierte Mengen unter Beobachtung nach einwärts transportiert wurden, dort nur beschränkte Getreidemengen zu haben waren und auch von diesen noch die von den Hungerrufen Bevölkerung gefordert wurden, wenn man die Züge und bewacht stehen ließ.

Präsident Wilson's Botschaft in Moskau eingetroffen.

Washington, 15. März. Die Botschaft des Präsidenten Wilson an das russische Volk ist in Moskau zwei Tage vor dem Zusammentritt des Allrussischen Kongresses der Sowjets, der die russischen Friedensbedingungen ratifiziert hat, eingetroffen. Dieses wurde in einer am Freitag hier eingetroffenen Kabeldepesche des amerikanischen Konsuls Summers in Moskau gemeldet.

### Begonnen

Haben, wie über Wien gemeldet wird, Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine.

Amsterdam, Mittwoch, 13. März. Der Beginn der Friedensunterhandlungen zwischen Rußland und der Ukraine in Kiew wird in einer Wiener Depesche an die „Bolschewik Zeitung“ in Berlin gemeldet. Die Ukraine Kaba wird, wie es in der Depesche ferner heißt, sehr bald zusammenzutreten, um den Friedensvertrag mit den Centralmächten zu unterzeichnen.

### Bereit

#### Ist, wie General von Ludendorff sagt, Deutschland für einen Angriff.

Der bevorstehende Kampf wird der gewaltigste des ganzen Krieges werden, sagt der General.

Amsterdam, 15. März. Deutschland ist jetzt härter als seine Feinde mit Bezug auf Mannschaften, Kriegsmaterial, sowie auf Flieger und auf Tanks, erklärte General von Ludendorff in einem Interview in der „Kölnischen Volkszeitung“. Der General erklärte, daß der Feind ruhig angehen könnte und Deutschland bereit finden würde, und daß, wenn der Feind nicht Frieden schließt, er kämpfen müsse.

„Unser Kampf ist für uns viel günstiger, als es im vergangenen Jahre gewesen.“ sagte General von Ludendorff. „Wie schwierig die Lage gewesen, muß aus der Tatsache geschlossen werden, daß wir die Ruhe im Osten herstellten und Italien im Süden besetzten. Jetzt jedoch sind wir härter als der Feind, sowohl mit Bezug auf Mannschaften, Kriegsmaterial, Fliegertuppen und auf Tanks. Kurz alles, womit er gepörscht hat, steht auf unserer Seite in Bereitschaft im allergrößten Maße.“

Wenn der Feind uns jetzt angreifen will, mag er es thun. Er wird uns bereit finden. Wenn der Feind keinen Frieden will, muß er kämpfen, und dieser Kampf wird der gewaltigste des ganzen Krieges werden. Mit Gottes Hilfe werden wir einen deutschen Frieden, keinen zweifelhafte Frieden erlangen.“

### Deutschland

Angedacht bereit, 300,000 Mann in der Offensive im Westen zu operieren.

Was Feldmarschall von Hindenburg sagt.

Amsterdam, 15. März. Laut hier eingetroffenen Nachrichten hat Feldmarschall von Hindenburg in einem Interview in Berlin erklärt, daß die Entente auf die Friedensabsichten Deutschlands nicht reagiert habe und die große Offensive Deutschlands vorangehen müsse.

Von wohlinformierter Seite wurde fälschlich dem Korrespondenten der „Kölnischen Volkszeitung“ mitgeteilt, daß die Deutschen bereit seien, in einer Offensivbewegung 300,000 Mann zu verschieben. Die Offensive bei Verdun, bei welcher es den Deutschen absolut nicht gelang, die französische Linie zu durchbrechen, soll nach konservativen Schätzungen etwa 500,000 Mann gekostet haben.

### Lord Robert Cecil

Begünstigtes Gerücht über deutsche Friedens-Vor schläge.

London, 15. März. - Antwortlich einer Frage, ob etwas Wahres an den Gerüchten sei, daß Vor schläge von Deutschland eingegangen seien, die auf einen Frieden auf Kosten Rußlands abzielten, erwiderte der Botschafter Lord Robert Cecil am Freitag im Unterhaus: „So weit mir bekannt ist, werden keine derartigen Vor schläge in Erwägung gezogen und dieses wird auch nicht geschehen.“

### Widersprechend

Sind Berichte über das Resultat des Fliegerangriffs auf Coblenz.

London, 13. März. - Durch den Fliegerangriff auf Coblenz am Montag wurde, laut deutschen Berichten, wie der Korrespondent der „Exchange Telegraph“ Co. in Amsterdam meldet, großer Schaden angerichtet. Wie es sagt sollen zwei Munitionsfabriken im Brand stehen und es epidemisch fortwährenden Munitionsvorräte, sobald die Vorkarbeiten der Gewehre zwecklos sind.

Anderserseits zitiert der Reuter'sche Korrespondent in Amsterdam die „Kölnische Zeitung“, die berichtet, daß die feindlichen Flieger, von denen Coblenz am Montag Mittag angegriffen worden sei, zehn Bomben abwarfen, die keinen Schaden anrichteten, aber keinen militärischen Zweck erfüllten, daß zwei Frauen getötet und 20 Personen verwundet wurden.

### Amerikaner

#### Haben deutsche Schützengräben im Lunenburg Abschnitt besetzt.

Es ist das erste Vordringen der amerikanischen Truppen.

Bei den amerikanischen Truppen in Frankreich, 14. März. - Amerikanische Truppen im Lunenburg Abschnitt haben deutsche Schützengräben nordöstlich von Lunenburg besetzt und behaupten sie jetzt. Die Deutschen waren gezwungen worden, durch kürzliche Ueberfälle und durch eine Konzentration des Geschützfeuers diese Gräben zu räumen. Die Gräben sind mit unseren Verbänden besetzt.

Dieses es sich um ein nur kleines Vorgehen handelt, so ist dieses doch das erste permanente Vordringen der amerikanischen Truppen in Frankreich. Durch die Konzentration der Gräben wird es den Amerikanern und Franzosen ermöglicht, von höher gelegenen Gebieten aus zu operieren, als es bisher der Fall gewesen. Die Deutschen machten nur schwache Versuche, die Gräben wieder zurückzuverlangen, wurden jedoch jedesmal abgewiesen.

### Amerikaner

Besiegt das erste feindliche Flugzeug.

Bei dem Lafayette Fliegergeschwader, Montag, 11. März. - Paul F. Barr aus Fort Wayne, Ind., hat am Montag Nachmittag ein deutsches Fliegergeschwader besiegt.

Herr Barr kam im Februar vorigen Jahres als Mitglied des französisch-amerikanischen Flieger-Geschwaders nach Frankreich.

### Mehr Taglicht

Die Vorlage am Freitag im Repräsentantenhaus zugunsten Annahme gelangt.

Sie bedarf nunmehr nur noch der Unterzeichnung des Präsidenten.

Washington, 15. März. Die Vorlage zur Taglicht-Verordnung ist im Hause am Freitag zur Annahme gelangt und geht jetzt an den Präsidenten. Der Plan geht dahin, die Uhren um zwei Uhr Morgens am letzten Sonntag in März um eine Stunde vorzuschieben und sie dann um dieselbe Zeit am letzten Sonntag im Oktober eines jeden Jahres um eine Stunde zurückzustellen. Die Annahme der Vorlage erfolgte mit 252 gegen 40 Stimmen.

Dieser Plan wurde im vergangenen Jahre in England, Frankreich, Deutschland, Italien, Norwegen, Schweden, Dänemark und in Portugal durchgeführt und in diesem Jahre in Australien und in Island. Die kanadische Regierung erwägt die Frage gegenwärtig und hat ihre Entscheidung vorbehalten, um abzuwarten, was die Vereinigten Staaten thun würden.

Die Vorlage wurde von fast allen größeren Industriezweigen des Landes unterstützt und ihre Befürworter vertreten den Standpunkt, daß hierdurch eine große Ersparnis an Heilmitteln erzielt werden wird und daß die arbeitenden Klassen auch großen Vorteil dadurch ziehen werden, daß sie während der Tagstunden mehr Zeit zur Erholung erhalten.

Englische Schiffe kollidieren.

London, 15. März. - Infolge einer Kollision zwischen einem britischen Dampfer und dem britischen Dampfer „Rathmore“ wurden 26 Personen vermisst. Ueberlebende sind in Kingston, Irland, durch Rettungsboote geborgen worden.

Die „Rathmore“ ein Dampfer von 1500 Tonnen, gehört nach Dublin und befand sich von Holyhead, Wales, durch den St. George Kanal nach Dublin mit 640 Passagieren an Bord unterwegs. Der Zusammenstoß erfolgte in der Mitte des Kanals. Die „Rathmore“ wurde schwer beschädigt nach Dublin geschleppt.

In einer Depesche der Central News aus Dublin heißt es, daß bei der Kollision etwa 40 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden und daß vier Personen gestorben sind, während der Dampfer nach dem Hafen zurückgeschleppt wurde.

### Vom Kriegsschauplatz.

#### Lebhafte Kampfthätigkeit herrscht auf dem westlichen Kriegsschauplatz.

Der englische Bericht. London, 15. März. Unsere Schützentruppen drängen in der verlassenen Nacht in die feindlichen Linien westlich von Villers-Guislain ein und brachten etliche Gefangene zurück, heißt es in dem amtlichen Bericht vom Freitag. Feindliche Ueberfälle wurden in der Nachbarschaft von Paschendale und Boeckappelle abgewiesen.

Unsere sowie die Allierten des Feindes beendeten etliche Feindseligkeiten während der vergangenen Nacht südwestlich von Cambrai, südlich von Armentieres, sowie in der Abschnitten von Hestiges und der Westin Landstraße.“

London, 15. März. Amerikanische Truppen in der Gegend von Lens haben wiederum feindliche Schützengräben mit Erfolg angegriffen und Gefangene gemacht, wie es in dem britischen amtlichen Bericht vom Freitag Abend heißt. Andererseits wurden deutsche Angriffsversuche in der Nähe von Paschendale und südlich von der Westin Landstraße von den Engländern abgewiesen.

Englische Fliegerthätigkeit.

London, Donnerstag 14. März. Am Mittwoch fanden heftige Fliegerkämpfe zwischen deutschen Gruppen britischer und deutscher Flugzeuge statt und seitens der Engländer wurden 24 feindliche Flugzeuge zur Strecke gebracht. In dem amtlichen Bericht über diese Fliegerthätigkeit heißt es, daß fünf britische Flugzeuge vermisst wurden. Der Bericht lautet wie folgt: „Die Luftkämpfe waren außerordentlich heftig und es kam zu Zusammenstößen zwischen großen Geschwadern. Es wurden 19 feindliche Flugzeuge abgeschossen und fünf weitere zur Landung gezwungen. Fünf unserer Flugzeuge wurden vermisst.“

Es wurden 700 Bomben auf feindliche Truppenquartiere, Munitionslager und Wohnanlagen bei Courtrai und Demain abgeworfen. Laut unseren Berichten über den Fliegerangriff auf Freiburg wurde beobachtet, daß die dort abgeworfenen Bomben auf dem Bahnhof sowie in der Nähe der Krananlage explodierten. Gerade nachdem die Bomben abgeworfen worden, wurde unser Geschwader von einer großen Zahl von Flugzeugen angegriffen und der Kampf dauerte an, bis der Feind zum Rückzug gezwungen wurde. Drei unserer Flugzeuge sind nicht zurückgekehrt.

Was Paris meldet.

Paris, Donnerstag 14. März. Das französische Kriegsamt hat am Donnerstag Abend das folgende bekannt gegeben: „Die Kampfthätigkeit des Feindes war weniger lebhaft in der Champagne, in den Ardennen, südlich von St. Die sowie in der Gegend von Hartmannswillerkopf.“

Während des Tages wurden von unseren Fliegern drei deutsche Flugzeuge zerstört. Es bestätigte sich, daß am 9. März Unterleutnant Madon von vier deutsche Flugzeuge zerstört. Unsere Flieger machten fälschlich wirkungsvolle Angriffe auf Bahnhöfe, Fliegerhallen und andere Anlagen im feindlichen Gebiet, wobei Bomben im Gewicht von 1800 Kilogramm abgeworfen wurden.

Paris, 15. März. In der Champagne, westlich vom Mont Carnillot, haben die Franzosen Gräben zurückeroberd. Die seit dem 1. März von den Deutschen besetzt gewesen waren, in einem amtlichen Bericht am Freitag mitgeteilt wird. Die Franzosen brachten 42 Gefangene und zwei Maschinengewehre ein.

Ein österreichischer Bericht. London, 15. März. Ein hier eingetroffener Bericht des österreichisch-ungarischen Großen Hauptquartiers lautet wie folgt: „Der letzte feindliche Streifen österreichisch-ungarischen Gebietes, der von den Rumänen besetzt gewesen, ist geräumt worden. Die Diktirze der Monarchie ist nach zwei und einem halben Jahre der schwersten Kriegslasten wieder befreit.“

Italienische Stellungungen auf dem Monte Sabotio wurden gestern mit verbesserter Wirkung auf eine große Strecke geschoben. Unsere Truppen besetzten die Trümmer.“

London, 13. März. Der folgende österreichische Bericht ist hier eingetroffen: „In Retzen haben zwei österreichisch-ungarische Kampfplieger-Geschwader als Uebervergelbung für

### Für Heimvertheidigung

#### Sind in England ungeheure Truppenmassen von Nothen.

Erklärt der Minister für Landesdienst, die Disposition der deutschen Truppen im Westen erlösend.

Bristol, Donnerstag, 14. März. Sir Lucian Sedes, der Minister für Landesdienst, der gestern hier eine Rede hielt, erklärte, daß die Disposition der deutschen Heere an der britischen Front eine außerordentlich demeritenswerthe sei.

„Sie haben Waffen auf Waffen angehäuft“, sagte er, „und das militärische Ziel Deutschlands wird darin gesehen, einen Schlag gegen England zu führen. Für mich liegt es außer allem Zweifel, daß Deutschland nicht nur gegen unsere Truppen in Frankreich, sondern auch, wenn es dazu im Stande ist, gegen das Herz Englands einen Schlag führen wird. Männer in ganz riesiger Zahl, einschließlich von Männern bis zum fünfzigsten Lebensjahr werden für die Truppen zur Landesvertheidigung benötigt.“

### Generalstreik

Droht als Sympathieunterstützung für Wäschereiarbeiter in Kansas City, Mo.

Kansas City, Mo., 15. März. Laut den Angaben von Arbeiterführern wird der Generalstreik, der hier am 25. März angeordnet worden soll, um die ausständigen Arbeiter und Arbeiter in den Wäschereien in ihrem Streik zu unterstützen, die gesammelte organisierte Arbeiterschaft der Stadt betreffen. Die am Donnerstag Abend angenommenen Streik-Resolutionen wurden, wie es heißt, von den Vertretern von 30,000 organisierten Arbeitern unterzeichnet. Sollte es zum Streik kommen und keine Beilegung innerhalb von 48 Stunden erfolgen, so wird die Wasserzufuhr der Stadt abgeschnitten werden, da, wie es in den Beschlüssen heißt, die Angestellten im städtischen Wasseramt an dem Streik theilnehmen werden sollen.

feindliche Fliegerangriffe einen Angriff auf eine italienische Fliegerhalle nordöstlich von Mestre (eine Vorstadt von Venedig) gemacht. Es wurden vier feindliche Jagdmaschinen, die gerade zum Aufstieg bereit waren, überfallen und mit Bomben belegt. Eine Fliegerhalle stürzte zusammen. Aus dem Rückflug wurden in Treviso sowie auf feindliche Gräben an der Piave Bomben abgeworfen.“

Der deutsche Bericht. Berlin, via London, 15. März. Starke französische Abteilungen trafen gestern westlich von der Maroon Landstraße an der Front des deutschen Kronprinz (Champagne District) in den östlichen Stellungungen auf, heißt es in dem heutigen Bericht der Obersten Heeresleitung. Der Bericht lautet: „Westlicher Kriegsschauplatz: Kampffront des Kronprinzen ununterbrochen. Das Geschützfeuer war während des Tages schwach, nahm jedoch vor Anbruch der Dunkelheit in verschiedenen Abschnitten zu und lebte auch während der Nacht zeitweilig in Verbindung mit unseren und den Entwürfen des Feindes wieder auf.“

Kampffront des deutschen Kronprinzen: Der Signalposten auf der französischen Kathedrale in Rheims wurde wieder in Aktion beobachtet. Vom Nachmittag an wurde ein heftiges Feuer auf unsere Stellung nordöstlich von Broesnes unterhalten. Starke französische Abteilungen rückten am Abend auf einer breiten Front vor, aber es gelang ihnen nur, in unseren vordersten Gräben westlich von der Thuy-Maroon Landstraße Fuß zu fassen. Sanft wurden sie im Nahkampf abgewiesen. Auf dem östlichen Ufer der Maas nahm die Kampfthätigkeit des ganzen Tages an Lebhaftigkeit zu.

Die Deutschen im Osten. Berlin, 15. März. (Der Junfermann an die britische Admiralität.) Die militärische Thätigkeit dauert in der Ukraine fort und dort ist die Stadt Radomach, 100 Meilen nordöstlich von Kiew gelegen, wie amtlich gemeldet wird, besetzt worden. Der Bericht lautet: „Feindliche Verbände in der Ukraine, von welchen die Bahnhöfe von Gornel und Kiew nach Radomach bedroht wurden, sind in verschiedenen Gebieten auseinandergezwängt worden. Radomach wurde besetzt. Kiewersino ist nicht zu melden.“

### Wetter-Bericht.

Ohio: Schönes, wärmeres Wetter am Samstag und Sonntag.

### Ueber 100 Namen

Euthält die am Freitag vom General Verhing über sandte Verlufliste.

Es handelt sich jedoch zum größten Theil nur um Leichtverwundete.

Washington, 15. März. In der Verlufliste, die am Freitag vom General Verhing dem Kriegsdepartement geteilt wurde, sind über hundert Namen enthalten, von denen so weit jedoch nur 62 bekannt gegeben wurden, weil das Nachrichten der Namen zu viel Zeit in Anspruch nimmt. Obgleich die Liste soweit die längste ist, die aus Frankreich an einem Tage eingetroffen ist, so ist die Zahl der Getalenen verhältnismäßig klein und bei der großen Vielzahl der Namen handelt es sich um Leichtverwundete.

Die 62 bekannt gegebenen Namen vertheilt sich wie folgt: Gefallen 4; infolge von Wunden gestorben 3; infolge von Unfällen gestorben 2; infolge von Krankheiten gestorben 5; schwerverwundet 4; leichtverwundet 42; „berundet“ 2. Unter den 50 Namen, die zurückgehalten worden sind, befinden sich einige Getalene, aber meist handelt es sich um Leichtverwundete.

### Erbittert

Ist deutsche und österreichische Presse ob der Uebernahme der holländischen Schiffe durch die Allierten.

London, 15. März. - Die in Holland seitens der Vereinigten Staaten und England gelandete Mittheilung bezüglich der Uebernahme der holländischen Schiffe, die sich in den Häfen der Allierten befinden, hat die deutsche Presse in rasender Wuth erregt, wie der Korrespondent der „Exchange Telegraph“ Company in Amsterdam telegraphirt. Die Zeitungen verlangen, daß Deutschland die dringlichsten Maßnahmen ergreife, falls Holland den Allierten gegenüber nachgeben sollte.

Wien, 15. März. Die Aussage aus Wiener Zeitungen bezüglich der Uebernahme der holländischen Schiffe in allen Häfen übernommen werden sollen, enthalten heftige Angriffe auf die Entente und auf die Ver. Staaten. Die „Neue Freie Presse“ erklärt, daß durch dieses Vorgehen die Neutralität Hollands lächerlich und zu einer offenen Schmach gestaltet wird. Die Zeitung ist ganz besonders bitter in ihren Angriffen auf die Vereinigten Staaten, die es in erster Reihe sind. Diese noch nie dagewesene Verletzung eines neutralen Volkes“ dem antwortlich macht.

### Blutige Kämpfe

Sind in Turtelkan zwischen den Eingeborenen und den Anhängern der Sowjets im Gange.

London, 15. März. - Blutige Kämpfe haben in Turtelkan zwischen den Eingeborenen und den Anhängern der Sowjets stattgefunden, wie in einer Depesche der „Exchange Telegraph“ Co. aus St. Petersburg gemeldet wird. Die Kämpfe sollen sich auf über 20,000 Mann belaufen.

Der Fliegerangriff auf Mainz.

Amsterdam, Mittwoch, 13. März. - Die Behauptung der Franzosen, daß Fabriken gelegentlich des Fliegerangriffs auf Mainz am verlassenen Samstag getroffen und Feuer verurteilt worden, ist im hiesigen Landtag von dem sozialdemokratischen Abgeordneten Udeling in Uebereinstimmung mit der „Frankfurter Zeitung“ aus Darmstadt gemeldet wird. Udeling bemerkt jedoch, daß zehn Personen getötet wurden und daß die Flieger in der Stadt Sachschaden verursachten.

Das rumänische Kabinett resigniert.

Washington, 15. März. - Die Nachricht von der Resignation des rumänischen Kabinetts, an dessen Spitze Herr Averescu steht, war in einer im Staatsdepartement aus Jassy eingetroffenen Depesche enthalten. Ein neues Kabinett, heißt es in der Depesche, wird von Herrn Marghiton gebildet werden.